

wo aus auch der Stadt Sigmaringen diese Ehre zu Theil werden wird.

Baden. Baden den 12. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend um 7 1/2 Uhr hier angekommen. Heute wird der Kaiser den türkischen Botschafter Edhem Pascha, welcher hier eingetroffen ist, in Audienz empfangen und sein Beglaubigungsschreiben, so wie die offizielle Anzeige des Thronwessels in Konstantinopel entgegennehmen. — Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, ist hier eingetroffen.

Constanz den 13. Juli. Kaiser Wilhelm ist um 2 Uhr 17 M. im besten Wohlsein hier angekommen, vom Großherzog und der Großherzogin am Bahnhof empfangen und an den Hafen geleitet, von wo unter Salutgeschüssen die Abfahrt nach der Insel Mainau auf dem Dampfboot „Wilhelm“ stattfand. Der Aufenthalt auf Mainau ist bis 18. Juli festgesetzt.

* Nach dem Mannheimer Journal wurde bei dem letzten Hochwasser die Herren-Schwimm- und Bade-Anstalt in Mannheim vom Strome losgerissen, wodurch einige Badende in empfindlichen Schaden gerathen sind. Ein fehlendes Geldpaket von ungefähr 600 M. wurde zwar wieder aufgefunden; allein eine goldene Repetir-Uhr nebst Kette, Kleider, Geld u. A. m. scheinen in den Fluthen des Rheins für ewig begraben zu bleiben.

Nicht bloß mit der Firma Lipowsky in Heibelberg steht die serbische Regierung wegen Lieferung von Feld-Sanitäts-Utensilien in Verbindung, auch mit der im Faße des Heil- und Transportwesens renomirten Firma Silcher und Cie. dafelbst sind Verhandlungen bezüglich der Lieferung einer größeren Anzahl von Reiterwagen, Federbahnen, Bleifirten-Fahrbahnen, Gebirgsraderbahnen etc. angetnüpft und zu diesem Zwecke von der serbischen Kriegsverwaltung bereits im April d. Js. je ein Exemplar zur Ansicht bestellt worden.

München den 13. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer, bei Beratung des Etats des Cultusministeriums kommt der Abg. Jörg auf die Affaire Senestrey zurück. Er bezeichnet die Regierungsweise des Ministers Luz als von Spionage und Denunciation umgeben, durch welche der Same der Charakterlosigkeit in das Land getragen werde. (Große Unruhe links.) Kufwurm unterstützte Jörg. Kraußold plaidirte hauptsächlich für ein freisinniges Kirchenregiment auf protestantischem Gebiete und Minister Luz rechtfertigt die Grundzüge seiner bisherigen Verwaltung, bei welcher er auch ferner beharren werde. Zum Reformator der protestantischen Kirchen-Gesetzgebung fühle er sich als Kultusminister eines katholischen Staates nicht berufen; jedoch wünsche er eine regere Theilnahme der Gemeinden an der Kirchenverwaltung; er hofft, daß dieses Moment bei der nächsten General-Synode zur Geltung komme.

Berlin, 11. Juli. Graf Harry v. Arnim hat nun alle seine in Preußen und Deutschland belegenden Realitäten veräußert, so daß bei seiner etwaigen Verartheilung durch den Staatsgerichtshof wegen Hoch- und Landesverrats eine Konfiskation seines Vermögens ein Schlag ins Wasser wäre. Das dem Grafen Arnim gebhörige Palais an der St. Leipzigerstraße ist für 1,110,000 M. an die hiesige Filiale der New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft verkauft worden.

Berlin den 12. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ schließt einen Artikel über die Reichstädter Entree mit folgenden Worten: Der friedlich. Eindruck, den die Nachrichten aus Reichstadt zunächst in Wien hervorbringt

haben, ist bald überall zur Geltung gelangt und hat die Zuversicht bestärkt, daß die mächtige Friedensgemeinschaft, welche in dem Kaiserbunde ihren festen Mittelpunkt hat, auch die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage überwinden werde.

Schweiz.

Lausanne, 10. Juli. Vom 16—24. Juli findet in hiesiger Stadt das eidgenössische Schützenfest statt. Auch Stuttgarter Schützen werden sich an dem Feste betheiligen.

* In Elgg, im Kanton Zürich, sind Samstag Nacht 52 Häuser abgebrannt, wobei zwei Frauen umkamen. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mensch ist verhaftet worden.

Oesterreich

Wien den 11. Juli. Nach einer Meldung der Presse aus Zara wäre in Folge der Reichstädter Abmachungen der Hafen von Klek von heute an für Ausschiffungen türkischer Truppen gesperrt.

Türkei.

Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Widin: Osman Pascha benutzte eine Pause in den Operationen, um sein Korps durch Heranziehung von Mannschaften und Kanonen zu verstärken. Die Serben beschäftigten sich mit der Organisation von Streikörpers. Ein solches Streikorps in Stärke von 3000 Mann ist bis zu der zwei Stunden von Widin entfernten Ortschaft Sangowa vorgezogen. — Aus Belgrad meldet die „Polit. Korresp.“: Der Kriegsminister hat dem Obersten Leichjanin 7000 Mann Verstärkungen geschickt. Leichjanin ist in dem Paschalik Widin ziemlich weit vorgerückt; ein Zusammenstoß mit den Türken wird als bevorstehend angesehen. — General Ranto Alimpitsch organisiert bei Belina 6000 bosnische Freiwillige, ebenso ist General Tschernajeff bei Alpalanca mit der militärischen Organisation zahlreicher bulgarischer Freischaaaren beschäftigt. Die Drina-Armee hat 3000 Mann Verstärkungen erhalten.

Von Serajevo meldet man vom 11. d. Mts.: Bei Widoegrad (an der Drina, der serbischen Südwestgrenze gegenüber) fand heute ein größerer Kampf zwischen Serben und Türken statt, dessen Ausgang noch unbekannt ist. Die Serben beschießen Noobazar anhaltend. Ferner von Skutari den 11. Juli: Heute fanden zwei größere Gefechte zwischen den Montenegrinern und den Türken statt, eines bei Kernica in der Kraina, ein zweites bei Boggorica. Die hier einlaufenden Nachrichten lauten weniger günstig für die Türken, welche stärkere Verluste erlitten haben sollen.

Semlin den 12. Juli. Der Gouverneur von Bosnien meldet: „Ich habe am 11. d. M. Nachrichten erhalten, welche bestätigen, daß die türkische Armee in allen ihren Stellungen bei Widin, Nissa, Sienica, Novi-Bazar, Bissegrad und Belina den Feind siegreich zurückgeworfen hat, und daß dieser große Verluste an Menschen und Material erlitt. Nach einem Teltz. des Gouverneur von Novobazar ließen die Serben, welche Gosi Klisc angriffen, nach blutigem Biss in die Nacht dauerndem Kampfe 500 Tote und ebenso viele Gewehre und Munitionswagen auf dem Kampfplatze. Der Feind, 4000 Mann stark, floh in voller Auflösung.“

* Die Nachricht von der Tödtung des Kriegskorrespondenten der „Neuen Fr. Presse“ und der „Hamburger Nachrichten“ ist, wie der „Temp“ erfährt, heute auch in Paris aus dem Ministerium des Aeußern eingegangen. Diese Depesche meldet, daß der erwähnte Korrespondent mit zwei französischen Kollegen von Belgrad

ohne höhere Erlaubnis nach dem Kriegsschauplatz abgegangen und einem „Mißverständnis“ zum Opfer gefallen wäre.

Konstantinopel den 12. Juli Abds. Zahlreiche Freiwillige, darunter auch einige aus der christlichen Bevölkerung, haben sich anwerben lassen. Die Regierung hat an die militärischen Befehlshaber die Weisung erlassen, die Freiwilligen gleich den regulären Soldaten zu behandeln, auch darüber zu wachen, daß sämtliche Heeresangehörige beim Einmarsch in Serbien und die aufständischen Gebiete die Pflichten der Menschlichkeit gegen friedliche Einwohner beobachten. Der Sallan und dessen Mutter haben 20,000 Livres für Kriegszwecke gezeichnet.

* Der Konstantinopeler Correspondent der „Daily News“ berichtet von entsetzlichen Gräueltaten, welche von den Türken in Bulgarien begangen wurden. In Nomo Selo wurden 40 Frauen lebendig verbrannt; die Zahl der Ermordeten, Weiber und Kinder, wird nach einem Consularbericht auf 12,000 geschätzt.

Berschiedenes.

* In Frankfurt fiel am Dienstag Abend in der Humboldtstraße ein anständig gekleideter Mann, während ein hiesiger Bürger an ihm vorüberging, plötzlich zu Boden; der Letztere war ihm gleich hilfreich zur Hand, hob ihn auf und brachte den anscheinend Erkrankten auf die Stufen einer Hausthüre in einem Vorgarten und besorgte sofort kaltes Wasser. Der Kranke kam zu sich und es stellte sich heraus, daß derselbe aus Hunger zusammengesunken war. Der Hilfeleistende besorgte ihn deshalb in eine Wohnung, wo ihm sogleich gute Nahrung gereicht wurde. Der Hungerige, welcher sich hier bereits zwei Tage aufhielt, war ein Lehrer aus dem Nassauischen, der sich hier bemühte, eine Turnlehrerstelle zu erhalten, hatte während seines Hierseins, da er nicht betteln konnte, nichts gegessen und wollte zu Fuß nach Hause zur Familie. Unser Bürger versorgte ihn mit dem nöthigen Gelde und so konnte er mit der Eisenbahn nach Darmstadt und weiter heimkehren.

Ein von der Cultur belehnter Hinterwäldler, der die Centennial-Ausstellung in Philadelphia besuchte, wurde, als im Wiener Café der Kellner mit gräßlicher Verbeugung ihm die Serviette überreichte, „unangenehm“ und sagte, er wisse sehr wohl, wann er ein Taschentuch zu gebrauchen habe, auch ohne in solch' handgreiflicher Weise daran erinnert zu werden.“ So erzählt die „New-Yorker Hand. Ztg.“

Fruchtpreise.

Badnang den 12. Juli. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 61 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 99 Pf.

Winnenden den 6. Juli. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 83 Pf. Haber 9 M. 59 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M. 90 Pf. Mischling 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 80 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 16. Juli.

Vormittags Predigt: Herr Dejan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Niethammer.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 84.

Dienstag den 18. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. einen wuthverdächtigen Hund.

Am 13. d. Mts. wurde ein langhaariger, schwarzer wuthverdächtiger Schäferhund mit etwas grauen Haaren und gelben Extremitäten im Murrhardter Stadtwald Riesberg, woselbst sich derselbe mehrere Tage herumgetrieben hatte, getödtet. Durch die vorgenommene Section wurde der Verdacht der Wuth vollkommen bestätigt, und ist nach dem Inhalt des Magens, wo sich Haare von Hunden und ein Ohrenstück von einem kleineren rothen Hunde vorfanden, zu schließen, daß dieser Hund mit andern Hunden gerauft hat.

Die Ortsvorsteher werden daher zur genauesten Nachforschung nach den gerauften Hunden und Ausmittlung des seitherigen Besitzers des getödteten Hundes aufgefordert.

Die gerauften oder gebissenen Hunde sind sofort tödten zu lassen.

Zugleich wird unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 10. d. M. (Murrthalbote Nr. 81) die strengste Handhabung der angeordneten allgemeinen Hundesperre eingeschärft.

Badnang den 14. Juli 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Bekanntmachung,

betreffend Aenderungen in Zuteilung von Gemeindevaldungen zu den Revierämtern.

Nachdem die neue Eintheilung der Staatsforstreviere des Landes zum Zweck der Ausführung der Bestimmungen des Gesetzes über die Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen vom 16. August 1875 vermöge höchster Entschliessung Sr. Kgl. Majestät vom 29. Mai d. J. genehmigt worden ist, werden in Folge dessen die bisher dem Revier Reichenberg zugetheilten Waldungen von Großspach mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an dem Revieramt Reinspach, diejenigen von Allmersbach und Leutenbach, Reviers Weissach, dem Revieramt Winnenden zugewiesen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Reichenberg den 16. Juli 1876.

R. Forstamt. Bechtner.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recluse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an dem erscheinenden Gläubigern gefakten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassergleichem als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Jakob Wahl, entwichener Bauer von Waldenweiler,

Donnerstag den 28. Sept. 1876, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Seckelberg. Den 15. Juli 1876.

R. Oberamtsgericht. Clements.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Diebstahlsanzeige und Vorführungsbefehl.

Am 7. Juli d. J., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurden zu Schönthalhöfle, Gemeinde Grab, dem Gottlieb Bay von da zwei zum Bleichen ausgelegte Stücke Tuch (femmelreusten mit Baumwolleneinfaß, halbgebleicht), zusammen 40 Ellen im Werth von 34 M. 30 Pf. entwendet.

Dieses Diebstahls verdächtig ist Johann Hag von Schönbrunn, Gemeinde Grab, und ist dieser im Betretungsfall dem unterzeichneten Untersuchungsrichter vorzuführen.

Den 15. Juli 1876.

Der Untersuchungsrichter. H. Klein.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Diebstahlsanzeige.

Am Donnerstag den 13. d. M. wurde dem Johann Pfizenmayer von Strümpflesbach ein an dem Keller Fußweg, jenseits des Bachs, zum Bleichen ausgelegtes Stück Leinwand mit 22 Ellen (femmelreusten, halbgebleicht) entwendet.

Dieser Diebstahl wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bestohlene auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 5 M. ausgesetzt hat.

Den 15. Juli 1876.

Der Untersuchungsrichter. H. Klein.

Revier Kleinspach.

Stamm- u. Brennholz- (Schälholz-) Verkauf.

Am



Mittwoch den 19. d. M. aus dem Händelsbach, unweit Rieslingshausen: 44 Schäleiden 5 bis 10 M. lang, 16—64 Zm. mittl. Durchmesser mit 26,06 Fm., 33 Nm. eichenes Nußschichtholz 1—1,25 M. Scheitlänge, 140 Nm. eichene Schleiter, Brügel und Anbruch, 59 Nm. eichene Reispfingel und 550 Größelreiswellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 12. Juli 1876.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinspach.

Wiederholter Stamm- u. Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 21. d. M. aus Arnenschlag: 1c. Küferin, Saubrunnen, alter Appellwald Wolfsringe und Saufang: 4 Nadelholzstämme mit 1,62, 12 Eichen mit 27,02 und 3 Hainbuchen mit 1,59 Fm., 8 Nm. buchene Brügel, 11 Nm. eichene und 23 Nm. alpine und erlene Schleiter und Brügel, 5 Nm. eichene Reispfingel, 3660 buchene, 240 gemischte, 290 alpine und 100 Größelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Ranapee. Reichenberg den 14. Juli 1876.

R. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

In Folge Ablebens der Ehefrau des pensionirten Schulmeisters Herrn Wilhelm Friedrich Deder und dessen fortdauernder schwerer Krankheit soll eine Fahrnißversteigerung nach dem Antrage der Beteiligten abgehalten werden, wozu **Donnerstag und Freitag den 20. und 21. d. Mts.**

anberaumt ist und je Vormittags 8 Uhr begonnen und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt wird.

Die Fahrniß besteht in Gold und Silber für ca. 130 M., worunter insbesondere eine goldene Damenuhr, silberne Vorleg-, Es- und Kaffeelöffel; in Frauenkleidern, Leibweiszzeug, 2 Betten, verschiedener Leinwand, Küchengeschirr, Möbel- und Schreinwerk; hervorzuheben sind: 1 Sopha, 1 Sekretär, 3 Sessel. Ferner kommt verschiedene allgemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Holz- und Mehl vor; auch wird am Schluß und zwar am

Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, mit der ziemlich umfangreichen Bibliothek ein Verkaufsvorhaben angestellt werden, wozu insbesondere die Herren Lehrer eingeladen werden. Sammtliche Fahrniß ist in gutem Zustande. Der Verkauf geht vor sich in der Wohnung im Saisenfieder Jakob U. belmessaer'schen Hause in der Spaltgasse. Den 12. Juli 1876.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Dppenweiler. Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger des unlängst verstorbenen Friedrich Krautter, gewesenen Schmieds dahier, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. August l. J. anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben würden. Den 15. Juli 1876

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Mollt.

Badnang. Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen Wagenblat'schen Hause in der äußeren Aspacher Vorstadt, welche auf Martini, unter Umständen auch schon auf Jacobi d. J. bezogen werden kann, wird am nächsten

Mittwoch den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wiederholt zur Vermietung gebracht, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 14. Juli 1876

Stadtpflege: Springer.

Fornsbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbstwaide von der Ernte bis Martini d. J., welche mit etwa 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird am nächsten

Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber einladet. Am 15. Juli 1876.

Gemeinderath. Vorstand Gmelin.

Badnang. Herren- & Damen-Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. Schöllhammer.

Dehringen.

Wohnungsveränderung.

Wir haben unsern Wohnsitz vom 1. Juli d. J. an von Ernsbach nach Dehringen verlegt.

Samuel Bauer. und Lazarus Bauer.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Die Wittve des verstorbenen Carl Doderer, gewes. Kaufmanns dahier, beabsichtigt, wegen Wegzugs von hier, ihre auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft, nemlich;

1 Nr 80 M. ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße und dem Marktplatz, auf dem ein gemischtes Waarengeschäft mit ganz gutem Erfolge betrieben wird, mit 4 Nr 4 M. Land und 73 Nr 80 M. Wiesen am

Donnerstag den 27. Juli. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber unter Bezugnahme auf die erste Bekanntmachung vom 22. v. Mts. in diesem Blatte eingeladen werden. Den 13. Juli 1876.

Rathschreiberei.

Dppenweiler. Verpachtung einer Schmiede-Werkstätte.

Durch den Tod meines Mannes hiezu veranlaßt, verpachte ich meine in der Mitte des Orts an der sehr frequenten Hauptstraße gelegene, aufs Beste eingerichtete Schmiedewerkstätte; wobei ich bemerke, daß sich das Geschäft seither einer sehr ausgedehnten, guten Kundschaft zu erfreuen hatte, die gegenwärtig durch den hier stattfindenden Eisenbahnbau noch bedeutend vermehrt ist. In der Ueberzeugung, daß ein thätiger und in seinem Geschäfte geschickter Mann sein sehr gutes und sicheres Auskommen auf diesem Plage findet, lade ich kautionsfähige Männer ein, sich mit mir über die billigst gestellten Bedingungen zu einigen. **Fris Krautter**, Schmieds Wittve.

Fornsbach. Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Samstag den 22. d. Mts.**, von Nachmittags 1 Uhr an, in seiner Wohnung folgende ihm entbehrlich gewordene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich und zwar:

ca. 15 Eimer meist noch neue in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe, mehrere Feld- und Handgeschirr, 4 Wagen, worunter 2 schwere vierspännige, 3 Pflüge, darunter 1 Wendepflug,



1 neue Pflugschleife, 3 Strohhähle etc. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. **Gottlieb Greiner.**

Badnang. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mit meinem Lager in **Schwarzwälder-Uhren**

aller Art wieder angekommen bin und dasselbe statt wie früher in der Rose nun bei Herrn **Meißner Belz im Zwinger** aufgestellt habe. Alle Reparaturen werden dort angenommen und aufs pünktlichste besorgt. **Dr. Delfinger** aus Trossingen.

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten

Regenschirmen

und werden auch alle Reparaturen aufs schnellste und billigste besorgt. **Carl Hauser**, Radler.

Murrhardt. Wiesen- u. Baumgut-Verkauf.

Unterzeichneter setzt 1 1/2 Mrg. 6 Arb. Wiese am Hirschbach, 1 Mrg. Wiese in den Steinädern, 1 1/2 Mrg. Baum- und Graegarten am Keesbach dem Verkauf aus. Liebhaber können täglich mit demselben einen Kauf abschließen. **Jakob Maier** in der Zimmergasse

Tübingen.

Pferde-Verkauf.

Von unseren 16 fehlerfreien jungen Zugpferden schwersten Schlages verkaufen wir 6-8 Stück nach Auswahl der Käufer und sehen Anträgen entgegen

Clemens & Deder, (H. 71962) Werkmeister.

Reichenbach. Unterzeichneter hat ca. 20 Gr.

hohes Kleeheu zu verkaufen. **G. Häberle.**

Badnang. Geld-Antrag.

1500 bis 2000 Mark Privatgeld sind zum Ausleihen. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Geld-Antrag.

5000 Mark Privatgeld hat im Auftrag sogleich auszuleihen **Saisenfieder Schächterle.**

Badnang. Geld-Antrag.

300 M. gegen gute Sicherheit sind sogleich auszuleihen und Näheres zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Geld-Antrag.

1300 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei **Georg Schlichenmaier.**

Fornsbach. Geld-Antrag.

Aus der Pauline Belz'schen Pflegschaft sind ca. 1200 Mark gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. **Gottlieb Greiner.**

Ämtliche Nachrichten.

* Vom 20. Juli d. J. an werden die Postbotenfahrten zwischen Rudersberg und Belzheim wie folgt ausgeführt: aus Rudersberg: um 6 Uhr 15 Min. früh, in Belzheim: um 8 Uhr Vormittags; aus Belzheim: um 12 Uhr Mittags, in Rudersberg: um 1 Uhr 30 M. Nachm.

Tagesereignisse. Deutschesland.

Württembergische Chronik. Stuttgart den 15. Juli. Die Vorbereitungen für den festlichen Empfang des deutschen Kaisers im Sept. werden rechtzeitig getroffen werden. Die städtischen Behörden und das für diesen Zweck gebildete Komite der hiesigen Vereine u. s. w. werden Hand in Hand gehen. Vorausichtlich wird außer der festlichen Ausschmückung unserer Stadt und dem Empfang des hohen Gastes bei seiner Ankunft ein großer Fackelzug nebst Gefängen der Vereine die Huldigung der hiesigen Einwohnerschaft ausdrücken. Für den erwarteten Besuch des Kaisers auf dem Volksfest werden, wie man hört, umfangreiche Vorbereitungen Seitens der leitenden Behörde getroffen werden, um dem hohen Gaste eine Huldigung des Landes entgegenzubringen. S. M.

* Vor dem Schwurgericht in Ehlingen welches vom 22. Juni bis 11. Juli seine Sitzungen hielt, stand als erster Fall, der verhandelt wurde, Jacob Künzle, 20 J. a., lediger Schneider von Badnang, und Leonhard Böhrer, 26 J. a., led. Seiler von Heidenheim, bayr. Amts Gungenhäuser, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und Betrugs; beide sind schlecht präparirt. Künzle veranlaßte den Böhrer, am 19. Febr. d. J. eine angeblich von dem preuß. Polizeiamt Höchst

Badnang. Schöne Saatwicken.

Rübsamen, gerollte Erbsen, Kleie, Nachmehl empfiehlt **Saisenfieder Schächterle.**

Badnang. 2 Eimer gut n. Luikenapfelmoß

hat zu verkaufen **Gottlieb Pfizenmaier.**

Rüflensmühle bei Dppenweiler. Ca. 6-7 Eimer guten

Apfelmoß

hat zu verkaufen **Müller Kienzle.**

Grab. 60 Gr. S e u

und einige Eimer **G b f m o f f** hat zu verkaufen **Christian Kircher.**

Badnang. Guten Wein,

1/2 Liter zu 20 Pf. hat im Ausschank **Bäder Künzer.**

Sulzbach. Einen ordentlichen Schreinergefallen

sucht und kann sogleich eintreten **Schaber**, Schreiner.

Auch kann bei demselben ein Lehrling mit oder ohne Lehrgeld eintreten.

Badnang. Der Unterzeichnete hat 2 1/2 Bttl. hohen Klee

zu verpacken und alsbald zum Mähen. **Conrad Vogt.**

Badnang. Ein Zimmer,

mit oder ohne Möbel, hat bis 1. August an einen Herrn zu vermieten **J. Schöllhammer.**

Badnang. Ein fleißiges, im Kochen erfahrenes Mädchen

wird sogleich gegen guten Lohn gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion des Murrthalboten.**

Murrhardt. Magd-Gesuch.

1 brave fleißige Person wird auf Jakob bei hohem Lohn als Magd gesucht von **Adlerwirth Witsch.**

Badnang. Einen fleißigen Müller

sucht zu sofortigem Eintritt **Müller Selter.**

Bekanntmachung.

Meine Blumenlampe hat mit No. 36 Alfred M 611, rothes Sophatissen mit No. 23 Frau Rosle Schuh, schwarzes Sophatissen mit No. 25 Anna N i e t h a m m e r gewonnen. **Hane Föhle.**

ausgestellte Urkunde anzufertigen, nach welcher Künzle vom 10. Okt. 75 bis 2. Febr. 76 im Spital in Höchst in Verpflegung gewesen sei und am Knochenbruch am linken Fuß leide. Mit diesem Zeugniß hat Künzle die Widerthätigkeit in Stuttgart theils mit, theils ohne Erfolg in 7 Fällen beansprucht. Die Geschworenen bejahen die Fälschung einer öffentlichen Urkunde; verneinten aber, daß durch das Betteln ein Vermögensvorteil verschafft resp. einem Andern Schaden zugefügt worden sei. Hiemit stand zwar die Bejahung der auf Betrug gerichteten Fragen im Widerspruch. Die Strafe lautete bei Künzle auf 5 Monate, bei Böhrer auf 3 Monate Gefängniß, je 2 Monate Untersuchungshaft gehen ab. — Den 9. Fall betraf die ledige Dienstmagd Christiane Körner von Steinheim D. A. Marbach, 26 J. a. wegen Kindsmord; geheime Sitzung. Schuldig mit mildernden Umständen. Strafe 4 Jahre Gefängniß.

* Aus München wird uns vom N. T. geschrieben: Die Ankunft des Königs Karl von Württemberg zum Besuche der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung ist nunmehr auf Mitte August festgesetzt.

Dresden den 14. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind gestern Abend um 10 Uhr von München hier angekommen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof anwesend der Prinz Georg von Sachsen, Prinz Thomas von Savoyen und der italienische Botschafter in Berlin, Graf de Lannab.

Berlin. „Die Nordd. Allg. Ztg.“ und die Kreuztg. veröffentlichten einen Aufruf zur Bildung einer deutsch-conservativen Partei im deutschen Reich. Auch die „Südd. Reichspost“ veröffentlicht diesen Aufruf zur Bildung einer deutschen conservativen Partei.

England.

London, 15. Juli. Gestern sprang der Kessel des Panzerschiffes „Thunderer“, dabei kamen 25 Personen ums Leben, 56 wurden verwundet. — Der „Morning Post“ zufolge kehrt das Kanalgeschwader vorläufig nicht nach England zurück, sondern begibt sich nach Gibraltar, wo es weitere Befehle abwartet.

London, 15. Juli. Gestern sprang der Kessel des Panzerschiffes „Thunderer“, dabei kamen 25 Personen ums Leben, 56 wurden verwundet. — Der „Morning Post“ zufolge kehrt das Kanalgeschwader vorläufig nicht nach England zurück, sondern begibt sich nach Gibraltar, wo es weitere Befehle abwartet.

Rußland

St. Petersburg den 14. Juli. Auf Anordnung des Ministeriums sind 4 Aerzte der Universitätsklinik und eine Anzahl von Lazarethgehilfen des St. Petersburger Militärhospitals nach Serbien abkommandirt; gleichzeitig ging nach Belgrad ein großer Transport mit Lazarethgegenständen und Medikamenten ab; das abkommandirte ärztliche Personal bleibt im russischen Staatsdienste.

Moskau den 14. Juli. Der Erzbischof hielt in voller Kirche einen feierlichen Gottes-

dienst für das Wohlgehen der Fürken Milan und Nikita und ein Gebet um Verleihung des Sieges für die serbischen und montenegrinischen Waffen ab.

Türkei.

Agusa den 14. Juli. Die montenegrinische Hauptarmee hat am 11 d. M. Greica und 2 andere besetzte Orte bei nur geringem Widerstand erobert und zwei Kanonen nebst anderen Waffen erbeutet, während detachirte Korps Nevesinje und den Hafen von Klec besetzten. Bei Maritzi, westlich des Sees von Skutari, haben die Montenegriner ein türkisches Korps zurückgeschlagen; die Montenegriner verloren hierbei 400 Mann, die türkischen Verluste sind unbekannt. Mufhtar Pascha ist geflohen mit seiner Armee von Bosnien her in Mostar eingerückt.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad berichtet: Wenn seitens der Pforte die Absetzung des Fürken Milan verfügt werden sollte, so würde dies von hier aus mit der vollständigen Unabhängigkeitserklärung Serbiens beantwortet werden. — Dieselbe Correspondenz meldet ferner: Viele griechische Gemeinden Bulgariens haben sich erboten, dem Sultan Freiwillige zu stellen. An mehreren Orten in Bulgarien sind griechische Freiwillige mit bulgarischen Insurgenten handgemein geworden. Das Verhältnis zwischen Griechen und Bulgaren wird immer gespannter.

Belgrad den 14. Juli, Abends. (Amtliche Meldung.) Die türkischen Berichte aus Serajevo über Kämpfe bei Novibazar entbehren der Begründung. Oberst Gzolatantics verharret in verschärfter Stellung vor Novibazar. Ferner wird konstatiert, daß die serbischen Truppen fast allenthalben auf türkischem Gebiete stehen, während dagegen die Türken auf keinem Punkte in serbisches Gebiet eingedrungen sind.

Das telegraph. Correspondenzbureau meldet: Bosnische Nachrichten signalisiren eine Anschlußbewegung an Oesterreich, es händen demnächst in dieser Richtung Demonstrationen mit gleicher Unzweideutigkeit sowohl an die Konstantinopler als an die Wiener Adresse bevor.

Risch, 13. Juli. (Türkische offizielle Meldung.) Die irregulären türkischen Truppen griffen die Serben bei Ghevirken an, schlugen dieselben in die Flucht und besetzten ihre Stellungen.

Agusa, 15. Juli. (Slavische Quelle.) Der südlich von Metotia liegende besetzte Ort Lipnin ist von den Montenegrinern besetzt worden. Die türkischen Truppen haben sich nach Metotia zurückgezogen, welches, obgleich von 6000 Türken besetzt, die weiße Fahne aufhielt. Die ganze Hochebene von Gado ist von Montenegrinern besetzt, ausgenommen die Verschanzungen oberhalb Metotias, in welchen 2000 Türken blockirt sind. Fürst Nicolaus marschirt auf Nevesinje.

Konstantinopel, 15. Juli, Abends. Die Journale veröffentlichten eine Erklärung der Regierung, welche, indem sie die Verantwortlichkeit für den Kampf auf Serbien schiebt, sagt: Die Pforte werde sich bemühen, den Kampf rasch zu beendigen, um die beabsichtigten Reformen und Verbesserungen durchzuführen zu können. — Heute hat ein wichtiger Ministerrath, zu welchem auch andere hohe Würdenträger zugezogen waren, stattgefunden.

Ueber den Eifer und die Thätigkeit, der zur Beschleunigung und Beilegung des Aufstandes in Bulgarien entsandten Commissären, hören wir aus einem Briefe aus Widdin, den ein Blatt veröffentlichte, folgendes: „Man weiß recht gut, wie weit der Eifer der Trup-

pen und besonders der Baschibozuks, d. h. der Tcherkessen, die gegen die aufrührerischen Bulgaren ins Feld geschickt worden, gegangen ist. Sind doch die Flecken Verbent, Morat, Alan, Petrich und Dilukbi nur noch schwarze Punkte auf der Landkarte; Raub, Mord und Brand haben einen Ufchenhaufen daraus gemacht. Viele Unschuldige haben für die Schuldigen gebüßt; es war rührend zuweilen; ein Augenzeuge hat mir seinen Unwillen darüber bezeugt. Sobald diese wüthenden Tcherkessen in ein Dorf eingefallen, drangen sie in die Häuser mit Gewalt ein; die Frauen und Kinder stießen ein Angstgeschrei aus: fünf Minuten und ein tiefes Schweigen folgte auf die Jammerlaute und Thränen der armen vertheidigungs- und schuldblosen Kleinen. Was war geschehen? Der Säbel, der Yagatan und die Plinte hatte gesprochen und das Feuer that das Uebrige.“ Man denkt jetzt endlich daran, diese Geißeln des Landes der regulären Armee einzuwerfen und durch eine straffere Mannschucht ihren Ausschreitungen einen Hemmschuh anzulegen. Ob allerdings die jetzige Kriegszeit der geeignetste Augenblick dazu sei, dürfte sehr bezweifelt werden.

Eine Antwort.

Georg Firth, der Herausgeber der „Annalen des deutschen Reichs“, erläßt folgenden offenen Brief an Herrn Professor Reuleaux, z. B. in Philadelphia: Bei der aufrichtigsten Hochachtung vor Ihrem Wissen und Ihrem Charakter wage ich es, Ihr Urtheil über die Theilnahme der deutschen Industrie auf der amerikanischen Ausstellung als ein durchaus verfehltes zu bezeichnen. Es scheint Ihnen unbekannt zu sein, daß diese „Weltausstellung“ seit ihrer ersten Ankündigung bei uns in Deutschland dem entschiedensten Mißtrauen begegnete. Man hielt sie für ein Mittel, die sinkende Volkswirtschaft der Union künstlich zu beleben und legte sich die Frage vor, welche Veranlassung wohl die mit eigenen Nöthen kämpfende Industrie Deutschlands haben könne, die mit einer solchen Ausstellung verknüpften großen Opfer zu bringen? In der That aber war diese Ausstellung eine, gelinde gesagt, unerhörte Zumuthung an die Langmuth Europa's. Ein Land, das sich durch hohe Schutzzölle vom internationalen Arbeitsaustausch beharrlich abschließt, das die großen Ideen der Vertretungsfreiheit durch eine reaktionäre Zoll- und Handelspolitik fortwährend verhöhnt, ein solches Land mag es, die Industrien der ganzen Welt zu einem Wettkampf innerhalb seiner eigenen chinesischen Mauern einzuladen! Konnte wohl ein besseres Mittel erfunden werden, um der am Schutzzollmarasmus krankenden amerikanischen Industrie neues Leben zuzuführen? Ich konnte von Anfang an in diesem Unternehmen nichts anders sehen, als ein großartiges Museum von schönen Mustern und Entwürfen, das wohl der amerikanischen Industrie, nicht aber den gutmüthigen europäischen Ausstellern den erhofften Nutzen bringen sollte; die Zukunft wird es lehren, daß sich die schlauen Amerikaner in dieser Voraussetzung so gewiß nicht geirrt, wie sie beim Abschluß des Naturalisationsvertrags mit Deutschland vom 22. Febr. 1868 ihren Vortheil zu wahren gewußt haben. Weit entfernt, mit Ihnen die schwache Theilnahme der deutschen Industrie an der Ausstellung in Philadelphia zu beklagen, kann ich darin vielmehr nur einen erfreulichen Beweis dafür erblicken, daß unsere deutschen Industriellen endlich anfangen zu überlegen und zu rechnen, bevor sie sich auf zweifelhafte Speculationen einlassen. Unsere Fabrikanten, Ge-

werbetreibenden und Künstler machen die ehrenwerthe und, wie ich überzeugt bin, erfolgreiche Anstrengungen, um sich durch die Nachwirkungen der letzten Krisis hindurchzuarbeiten; und soweit letztere eine Folge der Politik und des Milliardensegens waren, werden sie mit Würde und Opferfreudigkeit getragen, aber man sollte den Patriotismus nicht missbrauchen, indem man in seinem Namen an die geschädigte Industrie immer neue Zumuthungen stellt, welche eigentlich nur das geschäftliche Interesse zur Grundlage haben sollten. Ja, das geschäftliche Interesse! Es wird Zeit, daß man bei künftigen Weltausstellungsprojekten zuerst Diejenigen befragt, welche für den Miß stehen müssen, daß man solche Projekte der Abstimmung von Tausenden hervorragender Industrieller unterbreitet, anstatt sich zuerst an die Regierungen zu wenden, welche dann den Appell an den „Geist der internationalen Verbrüderung“ in die Sprache des Patriotismus übersetzen, — ganz abgesehen davon, daß man befreundete Regierungen in eine schiefe Lage den eigenen Untertanen wie dem Auslande gegenüber bringt, wenn ihr Aufruf an den Patriotismus mit schwerwiegenden wirtschaftlichen Bedenten im Widerspruch steht. Ich wage daher, hochgeehrter Herr Direktor, Ihrem harten Urtheile den Satz entgegenzustellen: Die Ausstellung in Philadelphia ist kein Maßstab zur Kritik der deutschen Industrie, weil jeder verständige Gewerbetreibende sich sagen mußte, daß die Kosten seiner Theilnahme zu dem zu erwartenden Nutzen in keinem Verhältnisse stehen würden, daß die bisherige Zollpolitik der Vereinigten Staaten alles eher denn internationales Vertrauen und Entgegenkommen zu erwerben geeignet sei. Wollen Sie über unsere Industrie und namentlich über unser Kunstgewerbe ein zutreffendes Urtheil fällen, so sind sie freundlichst eingeladen, sich zu uns nach München zu bemühen, dessen bescheidenes, mit kleinen häusgerlichen Mitteln und ohne allen Humpung in Szene gesetztes Ausstellungs-Unternehmen wohl mehr den Namen eines „deutschen“ verdient, als die unglückselige gleichbenannte Abtheilung im Schuzolltempel zu Philadelphia!

Verschiedenes.

Hoteldieb. Wiener Blätter berichten Das Polizeipräsidium Frankfurt am Main meldet der hiesigen Polizeidirektion, daß der unter dem falschen Namen Graf d'Abbot auftretende Hochapler John Redcliffe in einem Hotel in Baden einen bedeutenden Einbruchsdiebstahl verübt hat. Der Schwindler ließ in Geresbach eine Forderung von 100 Mark zurück. Im Hotel Klump in Wildbad stahl er 2050 Mark, die er in Zürich, wo er unter dem Namen Hermansen auftrat, wechselte, ferner entwendete er in Dresden 2000 und in Köln 400 Mark. Redcliffe ist durch seine Gasthofdiebstähle in ganz Deutschland und in der Schweiz berüchtigt. In seinem Benehmen liegt etwas so Vornehmes, daß man ihm allenthalben mit großem Vertrauen entgegenkommt und ihm so selbst die Ausführung seiner Verbrechen erleichtert.

Goldkurs vom 15. Juli.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	17-21
Englische Sovereigns	20	37-42
Russische Imperiales	16	67-72
Dollars in Gold	4	16-19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	62-67

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 18. Juli, Vormitt. 7 Uhr. Verkündung: Herr Helfer Kietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 85.

Donnerstag den 20. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Veraccordirung von Signalsteinen.

Die Lieferung und Herstellung von 6 Signalsteinen auf die Marungen Großkapach, Zell, Klingingen, Käsbach, Faustspach und Luzen berg ist im Accord zu vergeben.

Die Steine müssen von gutem dauerhaftem Material, 1 M. lang und mindestens 0,25 M. stark sein. Dieselben sind oben abzurunden, 0,30 M. abwärts sauber zu behauen, die Kanten des in den Boden kommenden Theils mit Schlägen zu versehen, und ist auf der Mitte der Scheitelfläche ein gleichseitiges Dreieck von 0,09 M. Seite 0,02 M. tief einzuhauen. Die fertigen Steine sind auf die Verwendungsstelle abzuliefern.

Zeichnung und Bedingungen können auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Tüchtige Accordliebhaber haben ihre Angebote mit dem Preis pro Stück und Angabe des Steinbruchs, aus welchem die Steine geliefert werden, längstens bis Samstag den 29. d. M. hier eingureichen.

Badnang den 17. Juli 1876.
K. Oberamt.
Drescher.

Revier Weißbach.

Holzverkauf.



Am Freitag den 21. d. M. aus vorderer Schlegelsberg: 1 Eiche, hinterer Schlegelsberg: 9 Eichen, 2 Ahorn, 3 Erlen, 4 Aspen und 9 Nadelholzbaumstämme, 243 Nm. Buchene und 68 Nm. alpine Scheiter, Brügel und Anbruch, 2 Nm. birtene, 1 Nm. Nadelholzsprügel, 870 Buchene, 1210 hart-, 290 weichgemischte gebundene Wellen und Schlagraum; aus dem Häslacherbau: 13 Stück Reisklängen, 7 Nm. eichene Prügel, 6 Nm. Nadelholzanzbruch, 6 Nm. eichene Reisklängen und Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag hinterer Schlegelsberg.
Reichenberg den 13. Juli 1876.
K. Forstamt.
Beckner.

Revier Murrhardt.

Murholzverkauf.



Am Samstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr, auf der oberen Mühle im Roththal, Scheidholz aus der Hut Wolfenbrück: 1261 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 1385 Fm.

Reichenberg den 14. Juli 1876.
K. Forstamt.
Beckner.

Badnang.

Fabrnis-Verkauf.

In Folge Ablebens der Ehefrau des pensionirten Schulmeisters Herrn Wilhelm Friedrich Decker und dessen fortdauernder schwerer Krankheit soll eine Fabrnisversteigerung nach dem Antrage der Theilhaber abgehalten werden, wozu

Donnerstag und Freitag den 20 und 21. d. Mts.

anberaumt ist und je Vormittags 8 Uhr begonnen und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt wird.

Die Fabrnis besteht in Gold und Silber für ca. 130 M., worunter insbesondere eine goldene Damen- uhr, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel; in Frauenkleidern, Leibweiszug, 2 Betten, verschiedener Leinwand, Küchengeschirr, Möbel- und Schreinwerk; hervorzuheben sind: 1 Sopha, 1 Sekretär, 3 Sessel. Ferner kommt verschiedener allgemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Holz und Mehl vor; auch wird am Schluß und zwar am

Samstag den 22. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr, mit der ziemlich umfangreichen Bibliothek ein Verkaufsversuch angestellt werden, wozu insbesondere die Herren Lehrer eingeladen werden. Sämmtliche Fabrnis ist in gutem Zustande. Der Verkauf geht vor sich in der Wohnung im Saisensieder Jakob U. kelmeffer'schen Hause in der Spaltgasse.
Den 12. Juli 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Dypenweiler.

Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger des unlängst verstorbenen Friedrich Krautter, gewesenen Schmids dahier, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. August l. J. anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben würden.
Den 15. Juli 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann. Waisengericht.
Vorstand M o l t.

Oberamtsstadt Badnang.

Bau-Accord.

Die, bei der durch die Marktplacorreccion vorzunehmenden Verlegung des Hauseinganges am hiesigen Oberamtsgefängnisgebäude, vorkommenden Arbeiten sollen an tüchtige Handwerksleute vergeben werden. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag, nemlich

Maurer- und Steinbauer-Arbeit	323 M. 45 Pf.
Opferarbeit	129 M. 6 Pf.
Zimmerarbeit	25 M. 60 Pf.
Schreinerarbeit	34 M. — Pf.
Gläserarbeit	12 M. 9 Pf.
Schlosserarbeit	57 M. 75 Pf.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind vom 18. d. M. an bei der Oberamtspflege aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Arbeiten, in welchen der Abstreich nach Procenten auszudrücken ist, längstens bis

Dienstag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr, bei der Oberamtspflege schriftlich einzureichen.
Badnang den 18. Juli 1876.

Oberamtspflege:
Reichert.

Unterweischach.

Wein-, Most- & Branntwein-Versteigerung.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Hirschwirthe Wilhelm Häuser von hier wird am nächsten

Wittwoch den 26. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Ausschreibungsverkauf: Ca. 2250 Liter 1874er rothen Wein, „ 1700 „ 1875er do. „ 2700 „ 1875er Schiller do. „ 750 „ 1875er weißen do. „ 3300 „ 1875er Most, „ 450 „ Branntwein.
Den 19. Juli 1876
Waisengericht.

Badnang.

Aufforderung

zur Steuerabrechnung.

Da trotz der mehrfachen Aufforderungen zur Steuerabrechnung pro 30 Juni 1876 eine ziemlich Anzahl Steuerpflichtiger bis heute noch nicht erschienen ist, so wird hiermit ein nochmaliger und letzter Termin bis 30. Juli d. J. gegeben, nach dessen Ablauf die Säumnigen unnaachfichtlich eingeklagt werden.
Den 19. Juli 1876.

Stadtpflege:
Springer.

Spiegelberg.

Accord.

Die Herstellung eines gewölbten Fuß-Steigs in den sog. Gäßlen, wozu nach dem diesseits vorliegenden Kosten-Voranschlag die

Grab Arbeit zu	12 M. — Pf.
Maurer-Arbeit zu	183 M. 87 Pf.
Schlosser-Arbeit zu	25 M. 50 Pf.

berechnet ist, wird am Montag den 24. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause veraccordirt werden, wozu tüchtige Accordliebhaber eingeladen sind.
Den 17. Juli 1876.

Schultheißenamt.
Rauffmann.